IV.

Unempfindlichkeit für Electricität.

Aus einem Briefe des Bürger CLOS *an Delamétherie.* *)

Ich hörte in *Sorèze* von einem Frauenzimmer Madame N***, auf welche die Electricität keine Wirkung äufsern ſollte. Das Sonderbare der Sache erweckte meine Neugierde, da ich mich nicht erinnerte, je eine ähnliche Nachricht in den Werken, die von der Electricität handeln, gefunden zu haben. Ich wünſchte mich davon mit Gewiſsheit zu belehren, und hier haben Sie, was ich darüber mit Zuverläſſigkeit erfuhr.

Seit ungefähr 18 bis 20 Jahren iſt dieſe Dame, die eine ſehr geſunde Conſtitution hat, völlig unempfindlich für die Wirkungen der Electricität. Bei Verſuchen, die im phyſikaliſchen Kabinete angeſtellt wurden, unterzog ſie ſich ohne Bedenken den heftigſten Schlägen, und theilte ſie durch ſich andern Perſonen mit, ohne ſie ſelbſt zu empfinden. Sie hatte damahls eine Schweſter, die ſich ungefähr in demſelben Falle befand. Ob bei den übrigen Verwandten dieſelbe Sonderbarkeit ſtatt fand, oder nicht, iſt unbekannt. Seit einigen Jahren iſt dieſe Dame kränklich geworden, und mehrmahls mit Ner-

*) *Journal de Phyſique*, t. 54, p. 316. *d. H.*

venübeln befallen worden; auch empfindet ſie jetzt die Electricität, wiewohl nur ſehr ſchwach. Sie iſt liebenswürdig, ziemlich lebhaft, geiſtreich, und von weichem Herzen, wie die meiſten, deren Nervenſyſtem ſehr mobil iſt. *) — —

*) Daſs einzelne Menſchen eine ſehr verſchiedne Empfindlichkeit für einerlei electriſchen Schlag haben, davon habe ich mich öfters bei Galvaniſch-electriſchen Verſuchen in meinen Vorleſungen auf eine auffallende Weiſe überzeugen können. Von einem Menſchen, der völlig unempfindlich für ſie geweſen wäre, habe indeſs auch ich keine Erfahrung.

d. H.